

fin in Yhrer Zeitschrift, das nyst ein
ist gekom, auszugeben. Soht ist auf
wicht jenseit gelaugt.

Zfrieffe, das das Ewig' aufs Ewig'
meine Aufzage darunter ^{Euer} etwua
darunter, hat mir stets gefaght, daß
an den Taufe auf darunter überrei-
sinnen und es müßt jünk frise Pflicht
halte darüber öffentlich zu werden. Dage-
zu gönnet Mominig den den Koll-
marigkeit hinzufindan Ophülfen ist ne
überang-gaugen. Daß sat ne, sobis
is ihu hant zu tun, eure armen Vorstall
und will auf dem R.R. alle ^{ganz} ^{etwua} bei
witem ausgebildet ha, euren Pubzing,
welchen so etwas wie Formular habe
Unruhigkrafft aufzaltn soll ^{und} ^{blod} den zum
Gefetzhaß soll aufzoben werden; das soll

für das auf Inß der Gefafnung aub-
billen und das wann man dat vor
übrig R.R. Historisch Wolff befallen
wurde, wenn man sein bedruckt, müßt du
ausgezogen werden. Mir kann ein
ausgearbeitetes Gefetzhaß auf keiner
herumfahrt vor, weil bei meinem
Kronwinkeltra Datzen mit dem Verdrängen
auf Gefetz für so hieltehn we-
fältsch die Gefafnung wüllt zu Affer
commen wird und die Lüder an allen
Orten in den fil oder Confraternies
müssen zugestellt werden. Mir gefällt
das Kunststück auf bestens, worauf mehr
bei Eßf den Falat sat, wafften ficht
und auf ist, weil das immer etwas Proze-
kommt, auf drey Wiesen aber nicht ein
bedeutige Gefafnung durchdringen könnte.